



[Smile, Zwinker, Grrr]

Pädagogische Antworten auf die Herausforderungen einer digitalen Kommunikationskultur

Durch die sozialen Medien sind im Netz neue und aufregende Kommunikationswelten entstanden, in denen sich alle Arten menschlicher Interaktion vermischen und potenzieren. Die Medienbildung ist hier gleich mehrfach gefordert, durch die Vermittlung kommunikativer Kompetenzen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Diskurs zu ermöglichen.

Auf der persönlichen Ebene müssen wir lernen mit Kommunikations- und Informationsüberflutung umzugehen und neue Filtermechanismen zu entwickeln. Netzaffine Kinder und Jugendliche hantieren mit neuen sprachlichen und visuellen Codes, die eine Verständigung mit den digital Ungeübten erschweren.

Auf der gesellschaftlichen Ebene lässt sich beobachten, wie Menschen die Offenheit sozialer Medien nutzen, um unter Ausschaltung der klassischen journalistischen „Gatekeeper“ sehr viel unmittelbarer (und damit oft auch emotionaler) an öffentlichen Debatten teilzunehmen. Nutznießer dieser Mechanismen sind dabei auch Akteure, die in den traditionellen Massenmedien kaum Zugang zu einem breiteren Publikum erhalten hätten.

Auf der anderen Seite entstehen mit den Social-Media-Plattformen neue Torwächter, die eigene intransparente Kommunikations-

regeln vorgeben und die die Relevanz der Beiträge nach ihrer Vermarktungsfähigkeit bewerten. Diese sogenannten Intermediäre stehen wiederholt in der Kritik, weil sie zu wenig gegen Hetze, Diskriminierung und auf Lügen basierende Beiträge in ihren Netzwerken unternehmen und die Privatsphäre ihrer Nutzer*innen nur unzureichend schützen.

Auf der Netzwerktagung möchten wir zum Einen diskutieren, wie sich die neuen visuellen Kommunikationsstile auf die Beziehung zwischen Pädagog*in und Lehrer*in zu Lernenden auswirken und welche zeitgemäßen Lehr- und Lernmethoden sie in der Bildung erforderlich machen. Zum Anderen geht es um die Rolle der Medienbildung in der Herstellung verantwortungsbewusster Kommunikation sowie im Umgang mit der Zersplitterung und Polarisierung sozialer Gemeinschaften und Öffentlichkeit im Netz.

Anmeldung zur Tagung ab Anfang September auf www.medienkompetenz-brandenburg.de

FÖRDERHINWEIS: Die Arbeit des Landesfachverbandes Medienbildung Brandenburg wird gefördert vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg.

IMPRESSUM: Imb - Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e.V., Dennis-Gabor-Str. 2, 14469 Potsdam | www.medienbildung-brandenburg.de